

ANTRAG

der Fraktion DIE LINKE

Ganzheitliches integriertes Verkehrskonzept für Usedom

Der Landtag möge beschließen:

- I. Der Landtag stellt fest, dass die Verkehrsbelastung Usedom bereits heute sehr hoch ist. Noch deutlich mehr Verkehr wird erwartet, nicht nur infolge des beabsichtigten Baus und der Inbetriebnahme des Swine-Tunnels, sondern auch durch die allgemeine Verkehrsentwicklung. Usedom stößt an seine Grenzen - hinsichtlich der Aufnahme des Verkehrsaufkommens und der Lenkung der Verkehrsströme, der baulichen und touristischen Entwicklung sowie der Sicherung der Lebens- und Angebotsqualität. Staus, Lärm und Abgase sowie unzureichende öffentliche Mobilitätsangebote treffen Anwohnerinnen und Anwohner, Pendlerinnen und Pendler sowie Gäste, Erholungssuchende und die Wirtschaft gleichermaßen und gefährden mittel- und langfristig die weitere Entwicklung Usedom. Auch die überregionale Erreichbarkeit und Anbindung Usedom ist unzureichend und nachteilig, auch für das Image der Insel.
- II. Der Landtag fordert die Landesregierung auf,
 1. umgehend die Voraussetzungen dafür zu schaffen, eine Grundlagenermittlung und die Vorentwurfsplanung für eine südliche Bahnanbindung Usedom mit dem Ziel der Wiederbelebung der Bahnverbindung zwischen Ducherow und Swinemünde (Karniner Brücke) in Auftrag zu geben sowie eine Neubewertung und nachträgliche Aufnahme in den Bundesverkehrswegeplan zu erwirken,
 2. dafür Sorge zu tragen, die im Bundesverkehrswegeplan 2030 enthaltene Ortsumfahrung von Wolgast nach Planfeststellung und erteilter Finanzaussage schnellstmöglich umzusetzen,

3. die Federführung und Koordinierung bei der Erarbeitung eines ganzheitlichen integrierten Verkehrskonzeptes zu übernehmen. Dieses soll fachübergreifend und in Zusammenarbeit mit dem Landkreis, den Ämtern und Gemeinden auf Usedom und in deren Umland und unter maßgeblicher Mitwirkung und Beteiligung der Öffentlichkeit sowie interessierter Verbände, Vereine und Kammern entstehen und eine schrittweise Entlastung von Verkehr bewirken.

Dabei sind unter Einbindung aller Beteiligten Möglichkeiten zur Optimierung und Verdichtung des ÖPNV/SPNV einschließlich Verknüpfung mit dem Radverkehr sowie der Vermeidung, Beruhigung, Verlagerung und Lenkung von Verkehr zu identifizieren und auszuschöpfen wie etwa

- das Werben für eine zeitversetzte Anreise von Gästen,
- den Ausbau von Bring- und Abholservice sowie Shuttleangeboten,
- das Schaffen von Anreizen für die Nutzung von Bahn und Bus sowie
- das Nutzen raumordnerischer Möglichkeiten bei der gemeindlichen Bauleitplanung und zur Standortwahl für Investitionsvorhaben mit erhöhten Verkehrsaufkommen.

4. dem Landtag bis Ende September 2018 ein Konzept sowie einen Zeitplan vorzulegen, wie und bis wann ein solches ganzheitliches integriertes Verkehrskonzept entwickelt und etappenweise umgesetzt werden kann und welche Voraussetzungen dafür erfüllt werden müssten einschließlich des Finanzbedarfs für eine externe Beauftragung von Fachplanern.

Simone Oldenburg und Fraktion

Begründung:

Die Verkehrsanbindung Usedom sowie die Verkehrsbelastung und -zunahme auf der Insel stehen insbesondere seit Bekanntwerden der Pläne zum Bau des Swine-Tunnels vermehrt im Fokus. Vielfältige Aktivitäten, wie etwa der öffentliche Brief der Bürgermeister der Gemeinden Usedom zur Verkehrsanbindung der Insel Usedom oder die Demonstration der Usedomer Eisenbahnfreunde vor dem Landtag am 24. Januar dieses Jahres zeigen, dass die Landespolitik unterstützend handeln muss.

Ein Beschluss des Landtages soll zudem die mündlich gemachte Zusage der Ministerpräsidentin im Rahmen der Demonstration am 24. Januar 2018, eine Vorplanung für die südliche Bahnanbindung Usedom in Auftrag geben zu wollen, untermauern. Auch soll ein weiterer Zeitverzug vermieden werden, da zwischenzeitlich die CDU die Zusage ihres Fraktionsvorsitzenden, das Thema „Verkehrsinfrastruktur auf Usedom“ in die Märzsession des Landtages einbringen zu wollen, relativiert hat.